Bezugepreis:

Die ein fo altig e Komparelliegels toftet 12,—M. "Aleine Unzeigen" bas settgebruckte Worte). sedes weitere Wort 2,—M. Geellengesuche und Schaffiellenangeigen das erste Bort 2,—M., jedes weitere Wort 1.50 M. Worte über 15 Buchsaben jählen für zwei Worte. Komilien-An-jeigen für Abonnenten Zeile 6,—M. Die Vorife versteben fich einschließlichtig Die Preife verfteben fich einschlieflich Leuerungszuschlag.

nissen die Ad, Ad, op e Stimmer pampigefahlt, Berlin SM 88, Linden-krahe I, adgegeden werden. Geöffnet oon 9 Uhr früh die SUhr nachmittags.

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaltion und Expedition: 600 68, Lindenftr. 3 Werniprecher: Redeftion Morinplan 15195-97

Dienstag, ben 18. April 1922

Dorwarts-Verlag G.m.b.f., 6W 68, Lindenfte. 3 Wernfprecher : Berlag, Expedition und Inferaten.

Deutsch=russisches Wirtschaftsabkommen

Demofratifchen Parlamentsbienftes".)

Das Oflerjest brachte Entscheidungen, die für den Jortgang ber Konserenz vielleicht von weitgehender Bedeutung find. Während fich die Auseinandersetzungen zwischen der Entente und Aufland noch in einem schwebenden Stadium besinden, hat Deutschland mit Rufland einen Wirtschaftsvertrag unterzeichnet, der in seinen Kernpuntten eine wechselselfige Verzichtleist ung auf die Vorkriegs- und Nachkriegsschuld einschließlich der Entschlanden nen Reichebenklang gehörenden seinschließlich ber Entichabigung von Reichsbeutichen gehorenden foglafifierten Befrieben und ein begrengtes Meiftbegunftigungsrecht für die Jufunft jum Ausbrud bringt. Es wird ein zweifer Rapallo-Bertrag fein, unterzeichnet von Ralbenan und Tichilcherin. Mit der Unterzeichnung ift eine lange Berhandlungsreihe abgeschloffen, die bereits in Berlin begonnen, aus beftimmten Grunden jedoch erft in Genua jum Abichluß geführt murbe.

Die Frage ist jest: Welche Wirtung wird der Bertrags-abschluß ausüben? Die Rechte irgendeines anderen Staates find burch die Unterzeichnung feineswege verlegt, wie Deutschland sich auch nicht in die wirtschaftliche und sozialen Ange-legenheiten Ruhlands einmischt, sondern strengste Reu-tralität wahrt. Da ein Birtschaftsvertrag mit Ruhland als Notwendigfeit nicht nur von der deutschen Arbeiterschaft, fondern in letter Zeit gerade von der beutschen Industrie leb haft gewünscht wurde, tann man unter ben porftehenden Umftanden für Deutschland eine allgemeine Zustimmung er-warten. Das um so mehr, als sich die Zugeständnisse an Rus-land neben den Konzessionen des anderen Teiles wohl sehen lassen bein Konzessionen des anderen Leites wohl sehen lassen für die Birkung auf das Aus land? Schon wird die Frage aufgeworfen: War dieser Vertrag gerade im jezigen Stadium notwendig? Wären die Ergebnisse die gleichen gewesen, wenn der Vertrag nach dem Zustandesommen eines Vertrages zwischen Kußland und der Entente ausgesertigt und unterzeichnet worden wäre? Da die Zusammen-hänge hinter den Kusissen spiesen und die Regierung in Benug zu schnellem Handeln veransatt war ist auf diese Benua zu schnellem Handeln veranlaßt war, ist auf diese Frage schwer zu antworten. Rein gesühlsmäßig möchten wir zwar benen Recht geben, die glauben, daß auch später das gleiche Ergebnis zustande gekommen und für die Gegenwart außenpolitische Romplitationen zu vermeiben gewesen maren. Aber Gefühle tonnen in biefer Situation nicht maggebend aber Gesuble konnen in oleser Situation nicht maßgebend sein, und wir müssen vorsäusig unseren Regierungsvertretern in Genua das Bertrauen schenken, daß sie richtig und im Interesse Deutschlands gehandelt haben, selbst auf die Gesahr hin, daß man in Frankreich delegenheit zu einer neuen Bressetampagne benutzen sollte. Das wird erwartet, da der Bertragsabichluß ersolgte, als die Beratungen innerhalb der Entente über das russische Problem por einem vorsäusigen Abschlassischen und man von kranzssischer Seite läufigen Abichluß ftanben und man von frangösischer Seite in ben beutschen Schritt ein Berteilungsmanover fieht. In Wirtlichteit liegen die Dinge aber so, daß Deutschland einen Bertrag schloß, ohne die allgemeinen Interessen der Konserenz zu schädigen, ohne für sich irgendwelche Sonderrechte zu beauspruchen. Der beutsch-russische Wirtschaftsvertrag wird gemiffermaßen bas offizielle Friedens. botument zwischen Deutschland und Rufland, beffen Inhalt die Ententestaaten schon ben Bertragichließenden über-lassen muffen. Bir wurden wunichen, daß diesem Dotument bald auch ein Bertrag zwischen Rugland und ber Entente solgen wurde.

Der Wortlaut des Abkommens.

Genua, 17. April. (EB.-Conderbericht.) Das deutscheruffische treten burch Reichsminifter Dr. Rathenau, und tie ruffifche foberative Comjetrepublit, vertreten burch Tichiticherin, find über folgende Bedingungen übereingefommen:

Mrtitel 1. Die beiben Regierungen find barüber einig, bag bie Museinandersetzung zwischen bem Deutschen Reiche und der ruffifden Comjetrepublit über Fragen aus ber Beit bes Rriegs. zustandes zwischen Deutschland und Rufland auf folgender Brund.

lage geregelt merben:

Die deutsche Regierung und die Sowjetrepublik versichten gegenseitig auf ben Ersah ibrer Kriegstoften, sowie auf ben Ersah ber Kriegsichaben, b. b. berjenigen Schaben, bie ihnen und ihren Ungehörigen im Rriege fowie burch militarifche Dag. nahmen, einschlich affer im Feindestande vorgenommenen Re-

werben. Deutschland und Rufland vergichten gegenseitig auf Regelung ber beiberfeitigen Sandels- und Birtichaftsbeziehungen Erftattung ber beiberfeitigen Mufmenbungen für Rriegs. gefangene. Ebenjalls verzichtet bie beutiche Regierung auf Erftattung der von ihr für die in Deutschland internieren Angehörigen ber Roten Urmee gemachten Auswendungen, die Russen ihrerseits auf die Erstattung des Erlöses aus von Deutschland vorgenommenen Bertaufen bes von feinen Internierten nach Deutschand gebrachten

Mrtitel 2. Deutschland vergichtet auf Die Unfprliche, die fich aus ber bisherigen Unmenbung ber Gefege und Dagnahmen ber Comjetrepublit auf beutiche Reichsangehörige fowie auf bie Rechte des Deutchen Reiches gegenüber Rufiland und ferner auf von der Sowjetrepublit ober ihren Organen gegen beutsche Reichsangehörige ober ihre Privatrechte getroffenen Ragnahmen ergeben, vorausgesett, daß die Regierung der Sowjetrepublik auch ahnliche Unfpruche gegenüber britten Staaten nicht befriedigt.

Mrtifel 3. Die diplomatifchen und tonfularifchen Beziehun gen des Deutschen Reiches und der Sowjetrepublik werden sogleich wieder aufgenommen. Die Julasjung der beiderseisigen Konsuln wird durch besondere Abkommen geregelt werden.
Urtikel 4. Die beiden Regierungen sind serner auch darin einig, daß für die allgemeine Rechtsstellung der Angehörigen des

ber Grundfah ber Meiftbegunftigung gelten foll. Der Grundsat der Meistbegunstigung erstredt sich nicht auf die Borrechte und Erleichterungen, die die Sowjetrepublit einer anderen Sowjet-republit oder einem solchen Staat gewährt, der früher Bestandteil bes ehemaligen ruffifchen Reiches mar.

Artikel 5. Die beiden Regierungen werden den wirtschaftlichen Bedürsnissen bei beiden Känder mit wohlwolsendem Geist wechselssig enigegenkommen. Bei einer grundsäplichen Regelung dieser Fragen auf internationaler Basis werden sie vorher in einen Gedankenaustausch eintreten. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, die ihr neuerdings mitgeteilte von privaten Firmen beabschiede

tigte Bereinsachung nach Möglichteit zu unt er ft üßen. Urtitel 6. Die Artifel 1 bis 4 dieses Bertrages treten mit der Ratifikation, die übrigen Bestimmungen sosort in Krast. Ausgesertigt in doppelter Unterschrift in Rapallo, 16. April 1922.

gez. Rathenau. gez. Ifchitscherin.

Der Gindrud in Benug.

Genua, 17. April. (EB.) Das Tagesereignis bes deutsch-russischen Abkommens halt bie Stimmung aller Kreise in Spannung. Bie meit bie Delegierten ber einladenden Dachte offiziell über bas Abkommen unterrichtet waren, ift nicht mit Bestimmtheit zu ermiteinen Teils wie auch des anderen Teils und fur die allgemeine teln. Jedenfalls hat aber der Abschluß des Abkammens zur Folge

Genua-Konferenz der Gewerkschaften

Reben der offiziellen Konferenz der Regierungen Europas tagt zurzeit in Genun die Konferenz der Amsterdamer Gewerkschaften. Auch ihr Ziel glit dem Blederaufbau Europas. So sehr das Ziel der offiziellen Konferenz auch übereinstimmen mag — die Wege sind verschieden! Gerade deshald haben die Amsterdamer Gewerkschaften die Gesegenheit in Genua benuht, um an Ort und Stelle den offiziellen Regierungsvertretern persönlich zu sagen, daß über kapitalistliche Interesten das Wohl der Allgemeinheit stehen muß und endlich der Bolitit er Rache ein Ende zu machen ist. Das vorläusige Verlangen der Gewerkschaften geht kurz dahm: Schaffung internationale Kontrolle der Kohfossen und 1 dernationale Kontrolle der Rohfossen und 4 Verussekretariaten (Bauarbeiter, Steinarbeiter, Transportarbeiter, Fabritarbeiter) sind ers

arbeiter, Steinarbeiter, Transportarbeiter, Fabrikarbeiter) sind erschienen, diesen Forberungen Ausbruck zu geben. 24 Million en Arbeiter stehen hinter der Konferenz und deren Beschüffen! Sechs Konferenzteilnehmer gehören als Sachverständige Regierungs-

Die große Unteilnahme ber internationalen Arbeiterichaft an dem Wiederausbauproblem geht besonders aus den zohlreichen der Konferenz vorgelegten Dentschriften hervor. Außer einer von Jouhaug versahten und im Auftrage des Internationalen Gewertschaftsbundes überreichten Schrift wurden u. a. eine umsangreiche vier Sprachen gebrudte

Dentichtift bes 21DGB.

und Borfcloge bes italienischen Gewertschaftsbundes übergeben, die in ihrer Grundtenbeng, obwohl von verschiedenen Gesichtspunkten ausgebend, voll überelustimmen: Lölung ber Wirticalistrife burch eine internationale, Die Bufammenarbeit aller Boller organifierenbe Attion.

Die eigentliche Sizung wurde nach Konstituterung am Sonnabendvormittag von Jouhaux als Borsitzenden erössnet. Eine lange Nebe, so erklärte Jouhaux, ist unzwedmäßig; die heutige Anarchie liegt zu klar zu Tage. Die offizielle Regierungskonserenz kann nur die Absicht haben, die Macht des Kapitalismus zu stärken. Diese Ronfereng ift einberufen, um bemgegenüber

den Standpuntt ber Arbeiter flarzulegen,

Der bann von Jouhaux gemachte Borichlog, Die brei porflegenben hauptentwürfe zu einer einheitlichen Refolution gufammengufaffen und bann bem Brafidenten ber Regierungstonfereng und ber britten Rommiffion (Birtichaftstommiffion) mit eingehender Begründung gu überreichen, murbe angenommen,

In ber hierauf eintretenben Mittagspaufe erfolgte ein Empfang ber ausländifchen Delegierten burch die Benuefer Bemertichaf. ten. Der Ortsvorsigende begrüßte die Göste; Jouhaug erwiderte im Auftrage der Konserenz. Da die Gastgeber auch einen deutschen Gewertschaftswertreter hören wollten, sprach Leipart, stürmisch begrüßt, von den großen hoffnungen, die die deutsche Arbeiterschaft soweil auf die offizielle wie auf die Gewertschaftskonserenz geseint des fest hat.

nahmen, einschießlich aller im Feindeslande vorgenommenen Requisitionen emstanden sind. Desgleichen verzichten beide Teile auf
Ersah der zivisen Schäden, die den Angehörigen eines Teiles
durch die sogenammen Kriegsausnahmegesche oder durch Gewaltden sind.

Die durch den Kriegsaussanahmegesche oder durch Gewaltden sind den Kriegsaussanahmegesche oder durch Gewaltden Kohle, teine Kohle,

paar Stiefel 14 und für einen Anzug 60 Stunden arbeitete, seien hierzu heute 34 dzw. 200 Arbeitsstunden notwendig. Die Behauptung, daß in Deutschieden voll beschäftigt werde, widerlegte Leipart an Beispielen, in die er u. a. den Kohlenmangel, den Rangel an Rohstoffen und die schleckte Absamöglichkeit im Insande einbezog. Deutschland sei heute auf den Export angewiesen, der um 100 Millionen hinter dem Import zurückliede. Schon dei 300 Millionen Export beschwere sich alle Best über die deutsche Konturenz; dennoch aber verlange die Entente Sachlieserungen von 120 Millionen im Monate. Unsere Aussuhr von heute stehe zu 1913 in kelnem Berhältnis. Die Aussuhr werde unter Mitwirfung der Gewerkschen, die u. a. stets für hode Aussuhrabgaben eingetreten seien, um Schlesberkonkurrenz zu verbindern und die Arbeiter Gewertschaften, die u. a. stets für hohe Aussuhrabgaben eingetreten seien, um Schlesbertonkurrenz zu verhindern und die Arbeiter anderer Länder nicht größerer Arbeitslosigteit auszussehen, kontrolitert. Heute stehe die deutsche Arbeiterschaft im Abwehrkamps gegen die Berlängerung der Arbeitszeit. Bis Ende Februar d. 3. habe Deutschland 1,2 Missionen Goldwart an die Entente gezahlt. Diese Summe bedeute die Arbeit eines ganzen Iahres von rund einer Mission deutscher Arbeiter — ahne Gegenkeitung. Aur durch Zusammenarbeit aller Böller könnten die gegenwärtigen Schwierigsfeiten überwunden werden. Leipart bringt dann

die Vorichläge der deutschen Gewertichaften

jur Renntnis, die in ihrer Jusammensaffung folgendes besagen: "Die Ursache ber wirtschaftlichen Störungen und ber unerbort großen Arbeitslofigfeit ift ber Mangel an Rauftraft. Folglich mullen alle Hilsomittel bereitgestellt, planmäßig und wirtschaftlich verteilt werden, um jedem Menschen dieser Erde, der arbeitssähig ist, die Möglichkeit zu verschaften, mit Kille von Markenson Took quellen, Robstoffen und Transportmittein Guter zu erzeugen und zum Mortt zu bringen, die er als Kauftraft zum Tausch gegen andere Guter verwenden kann. Produktive Wirtschoftshilfe muß

der leidenden Menschheit geboten werden. Rur durch die Sviiderlicht aller Nationen ift diese Ziel erreichbar. Das ausgespeicherte Geld und die aufgespeicherten Waren müssen in Bewegung geseht werden, so den allen Mitwirfenden aus diesem Umlauf von Tauschmitteln und Waren wirklicher Rugen erwächt und fein neuer einseltiger Reichtum entfteht. Der Reichtum ber Menscheit barf nur ihre pro-

Unichliegend fprach ber englifche Bertreter Ben Tillet, ber bie Aussubrungen Leiparts begrußte, die Forberungen an Deutsch-land als Bohnfinn bezeichnete und das Berlangen aufstellte,

alle Entichabigungen gu ffreichen.

Begen ber fortgefdrittenen Beit trat bann Bertagung auf Sonn-

tag ein.

In der Sonntagssitzung iprach u. a. als dän ischer Gewertschaftsvertreter Stanning. Auch er erklärte sein Einverständnis mit den Aussührungen Leiparts, machte die Feststellung, daß die kleinen Länder am meisten unter ben Folgen des Friedensvertrages leiden und forderte einen Beschluß auf Aenderung der Berträge. Domes (Desterreich) bezeichnete als Folge des Bertrages von Saint Germain eine Ezistenzlosmachung Desterreichs. Desterreich habe teine Kohle, keine Kohstoffe, überhaupt keine Ernährungsmöglichkeit. Deshalb müsse ber Anschuft an einen Kachbarstaat gesucht werben. Die alte Kulturgemeinschaft mit Deutschland weise hierzu den Weg.

— Zum Schluß sorderte Domes eine entsprechende klare Formulierung in der Entschließung, die eine Revision der Friedensverträge

gehabt, bağ fofort eine Sigung ber allilerten Staaten] einberufen wurde. Der Einbrud, ben das Abtommen hinterlaffen bat, ift naturgemäß ein gang verschiedener. Muger ben neutralen Stimmen, die ben beutich ruffifden Borftog - als folder wird bas Abtommen, wenn auch mit Unrecht, faft allgemein bezeichnet - aus bem Umftande erffaren, daß Deutschland von ben Berhandlungen bes Londoner Memorials ausgeschloffen mar und gur Bahrung feiner Intereffen felbft Dagnahmen ergreifen mußte, machen fich Stimmen fcrofffter Ablehnung geltend. Dan fpricht von einem Schlog in das Konferenzbild und von Malgahnpolitit ufm. Die Frangofen find bemubt, aus ber Angelegenheit eine große Genfation gu machen. Die ameritanifchen Breffevertreter geben glemlich ausgesprochen aus ber Referoe beraus. Es bat ben Unfchein, als ob bas Abtommen auch auf Berftanbnis ftoge. Englische Rreife find noch etwas gurudhaltend. Bon italienischer Seite hort man die Unficht, bag ber Bertrag zwar eine große Ueberrafchung bebeutet, daß man aber hoffe, es murden fur bie Ronfereng unerquidliche Birtungen vermieben werben.

Paris, 17. April. (CE.) Rach einer havasmelbung wird ber foeben erfolgte Abichluß eines beutich-ruffifchen Bertrages in Millertenfreifen ungunftig aufgenommen. Der erfte Eindrud ift ber, daß Deutschland burch eine berartig ifolierte Sandlung in der ruffiichen Frage einen Drud auf bie übrigen Machte ausüben wolle. Aber weit entfernt bavon, biefen Zwed zu erreichen, wird biefes Manover die Alligerten in ihrer Haltung flugen Abwartens bestärken. Dan erffart, daß bas Deutsche Reich es beffer unterfaffen batte, biefe Initiative auf Abichluß eines Condervertrages gu ergreifen und bag es nicht ben Unichein ermeden burfe, als ob es ben anbern Dachten die Saltung biftieren wollte, die fie eingunehmen batten.

Der Umfdwung bei den grangofen.

Jaris, 17. Mpril. (BIB.). Der Conberberichterftatter bes "Edjo de Baris" melbet aus Genua, es fei flar geworden, bag unter gemiffen Umftanben, nomentlich aber vorgeftern ber 28 ortführer Frantreichs auf der Konferenz gewiffe Entscheidungen habe treffen muffen, ohne vorher bas frangofifche Minifterium gu befragen. Barthon fel gu ber Hebergeugung gelangt, bag, wenn er feine Aufgabe erfüllen wolle, eine großere Selbftanbigteit für ihn umerläfilich fei, fomohl gegenüber feiner Regierung als auch gegenüber feinen Mitbelegierten.

Lloyd Georges Abruftungsplan.

Condon, 16. April. (BIB.) Reuters Berireter in Genua erftanbigen europaifchen Ubruftungsplan in ber Tafche habe. Die britifche Unficht fel furg bie, bag bas in Bafbington abgeschloffene Biermachte-Mbtommen unter ben Dachten bes Stillen Dzeans junadift Frieden und bann bie Biane für eine Ginfdrantung ber Ruftungen geichaffen habe. Bur Beit befinde fich bie Roafereng im Ansangsftadium ber Berhandlungen und nicht im zweiten Stobium, und gegenwärtig bente man noch nicht an eine militarifche Ruftungspaufe. Die Englander feien auch nicht baffir, bag irgend. ein Bertrag burch militarifche Ganttionen geftitigt merben folle. Zatfachild gehorten Santtionen gerabe ju ber Bartung pon Sbeen, melde bie Englander ausgumergen perfuten. gegenwärtigen Berhandlungen sußten also auf dem Lordide bes Washingtoner Abkammens. Was die britische Delegation im Sinne habe, sei ein gegen Angrisse gerichtetes Abkammen; seine Dauer hatten ihre Mitglieder nicht erwogen, aber mahricheinlich merbe es ein Abtommen auf gebn Jahre fein, an dem alle in Genua pertretenen Rationen teilnehmen.

Die deutschepolnische Ginigung.

Genf, 16. April. (BIB.) Rach zweitägiger Berhandlung ift unnmehr zwifchen den beiben Bevollmächtigten Reichsminifter a. D. Dr. Schiffer und Minifter DIfgomitt eine Ginigung auch über die noch übriggebliebenen Streitpuntte erzielt worden, ins-besondere über Rechtsschut für Rinderheitsrechte und bie Sprachen. und Schulfrage. Damit erübrigt sich ein Schiebspruchs Calonbers.

Bismard über Deutschlands Riederlage.

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen Brief Bismards vom 24. Dezember 1886 an ben bamaligen Kriegsminifter v. Bronfart, worin nach Betrach. tungen über eine neue Bemaffnung ber Infanterie bie Mog-lichteiten einer beutschen Rieberlage in einem fpateren Krieg

Rrieg erörtert werden. Es heiht barin:
... wenn wir nach Gottes Billen im nächten Rriege unterliegen sollten, so halte ich das für zweisellos, daß unfere siegreichen Gegner jedes Mittel anwenden wurden, um zu verhindern, bag wir jemals ober boch im nachften Menschenalter wieber auf eigene Beine tommen, ahnlich wie im Jahre 1807. Die Musficht, uns aus unferer bamaligen Ohnmacht bis gur Lage von 1814 wieber emporguarbeiten, mare eine febr geringe gemefen, ohne bie unberechenbare und pon uns unabhängige Bernichtung der großen frangofischen Urmee burch ben ruffischen Binter und ohne den Beiftand Ruglands, Defterreichs und Englands. Dag wie auf letteren wiederum rechnen tonnen, nachdem diefe Dachte gesehen haben, wie ftart ein einiges Deutschland ift, bat wenig Wahrscheinlichkeit. Richt einmal auf das einige Zusammenhalten des jetzigen Deutschen Reiches würden wir nach einem ungfäcslichen Feldzuge rechnen können: Der Reichstag und seine Wahlen beweisen zur Genüge, wie gering das Nationalgefühl und wie bereitwillig der Parteihaß ist, das eigene Baterland im Stich zu laffen, fobalb bas Barteiintereffe ausfändische Anlehnungen nitglich erscheinen lagt. Das flegreiche Frantreich wurde in unseren heutigen Oppositionsporteien nicht weniger bienftbarer Gefälligteit begegnen, als Rapoleon feinerzeit im Rhein-

Der Brief ift ein neuer Beweis bafur, wie richtig Bis-mard in ber augeren Politit und wie falich er in ber inneren gesehen hat. Gerade die Parteien, die er als "Reichsseinde" behandelte, Zentrum. Demokratie und Sozialdemo-tratie, waren es, die das Zusammenhalten des Reiches auch nach der Niederlage und dem Sturz des Kaisertums bewirften.

Einheitsfront und UGD.

"Freiheit" und "Rote Suhne" veröffentlichen einen gomeinfamen unabhängig-tommuniftischen Aufruf, ber bas Bertiner Broletariat "ohne Unterschled ber Bartei" gu einer gemeinsamen Rund gebung am 20. April aufforbert. Wir haben bereits mehrfach auseinandergeseht, marum wir unseren Barteigenoffen nicht empfehlen tonnen, mit den Kommunisten gemeinsam zu demonstrieren und babet wird es für diesmal bleiben. Der Beschuß ber Berfiner Konferenz hat in diefer Beziehung teine Berpfilchtung geschaffen, fonft batten ibm unfere Bertreter nicht jugeftimmt. Mus ben Berhandlungen, die über ihn geführt wurden, geht im Begenteil hervor, daß unfere Bertreter für die Beranftaltung gemeinfamer Rundgebungen die Bedingung ftellten, bag biefe Bemeinsamfeit auch in Rugiand bergeftellt merbe. Das find flare Tatjachen, an benen feine tommunistische Berbrebung eiwas anbern tann.

Bir faffen uns nicht gur Liebe zwingen gu Leuten, bie uns mit bem Erfchieben bedroben, werm fie eimnal bie Dacht baben werben. Natürlich werden die beteiligten Organe am 21. April versichern, daß es auch ohne GBD. gegangen fei, babet miffen fie aber felber febr genau, daß eine Rundgebung ohne unfere Pariel nichts Banges und nicht einmal etwas Salbes ift. Darum werben wir die Ergiehung gur Bernunft fortfegen in ber llebergeugung, bag bann bie proletarifche Einheitsfront im rechten Geift gebildet werben und auch mirflich halten mirb.

Die 1169. wird fich in ber einseitigen Befellichaft, die fie gefunden bat, taum fonberlich wohl fühlen, und dies um fo meniger, als es um i bre innere Einheitsfront nicht fonberlich bestellt ift. Der rechte Flügel ift als SPD-verbachtig tattgeftellt und ber linte propagiert gegen ihn bie "Ginigfeit im revolutionaren Sozialismus". 3hre Breffe veröffentlicht icon wieber Spalten über Spalten voll innerer Bolemit, Die geeignet find, auch die gebulbigften Befer gur

Bergweiflung gu treiben. Bir feben barin nur bas alte Splitterelend und nichts von profetarifcher Einheltsfront.

Die proletarifche Einheitsfront wird schon fommen! Aber fie wird von benen tommen, ble am 20. April nicht babel fein, fon-

bern ihre Kräfte sparen werben, um den 1. Mai zu einer würdigen Rundgebung zu gestalten.

Schwarzweiffrote Oftereier. "Führende Manner" im Lotalangeiger.

Der "Berliner Botal-Angeiger" bat an eine Reihe von Beuten, bie er "führende Manner ber Ration" nennt, eine Ofterfrage ge-richtet: "Glauben Gie an Deutschlands Auferstehung?" Den Reigen ber führenden Manner eröffnet ber ehemalige Rronpring, ber unter anderem Belanglofem fich folgenden Cap leiftet: "Ber beute noch fein Beltburgertum über fein Deutschtum ftellt, ber sollte am besten auswandern, er wirft nur als Hemmichub beim Wieberaufbau." Zweierlet hatte biesen suhrenden Mann davon abhalten sollen, einen solchen Sah zu pragen: Erstens die Tatsoche, baß im Rovember 1918 verschiedene Leute ihr Weltbürgertum fiber ihr Deutschium stellten, indem fie gang ploglich "auswanderten", und zweitens die Erinnerung an die geredeten famtlichen Werte des Baters, in benen fich auch ein Sat finbet von ben Beuten, "bie ben beutschen Staub von ben Pantoffeln fcutteln" follen, mabrend es schließlich doch gang andere waren, die es wirklich taten. Welche Berbienfte berechtigen übrigens ben alteften Sohn bes ehemaligen Kaifers bazu, fich als Ratgeber bes beutschen Boltes aufzuspielen?

Mis ein anderer "führender Mannn ber Ration" wird uns Bubenborff prafentiert. Bahrend ber Ertronpring erfiart, "fellenseit" an Deutschlands Auserstehung zu glauben, ist der eise-malige Militärdiktator start steptisch angehaucht. Er hat nur das turze Entwederoder: "Das deutsche Bolt einigt sich seht gegen seine Feinde, oder es stirbt." Das könnte als ein Nat ausgesaßt werden, fich fchleunigft wieder unter Ludendorffs Führung gu begeben, aber ift man unter ber nicht icon genug geftorben?

Gerner findet man helfferich, hergt, ben Eblen v. Braun, Dietrich Schafer mit mehr ober minber intereffanten, ihrem Beift angemeffenen Bemertuagen. Beiber auch andere, die auf ihrem Gebiet wirkliche Führer find, und die offenbar, ohne es zu wissen und zu wollen, von der "Lotal-Anzeiger"-Redattion gu Mitlaufern einer monarchiftifden Aundgebung migbraucht morden find. Ihnen - es ift auch Gerhart hauptmann babel, übrigens mit einer gang belanglofen Meußerung — wäre im Bertehr mit gemiffen Beitingsrebattionen eimas mehr Borficht an-

Bilbeim, ber Bater, figuriert unter ben "führenben Mannern ber Ration" nicht. Ihn bat ber "Botal-Angeiger" ichon enbgillig abgelegt. Dafür ift ber Cohn, ebenfo finnig mie geschmadvoll, an bie Spige ber "Führenben" gestellt. Deutschlands Liufersteljung im

Abbau der Abrüftungskommiffion?

Paris, 17. April. (EB.) Der Oberfte Rat bat ber beutschen Regierung eine Mitteilung zugeben laffen, wonach ber 21 b b au ber Mbruftungstommiffion ber Entente in Deutschland und tie Ueberweifung ihrer Aufgaben an eine Keine Kontrolltommission beabfichtigt ift.

EB. bemertt bagu: Eine Beurteifung bes Schrittes ber Alliierien ist jedoch erft möglich, wenn die zu der Rote gehörigen Anlagen vorliegen, die der Soche ein weit weniger freundliches Gesicht geben foller.

Eine numögliche Geschichte. Die "Freiheit" berichtet, daß ein gemalter Staatsanwalt gegen die USB. Jentrale wegen ihres Rasaurufs, insbesondere wegen der Worte "revolutionärer Rlassentampt", einen Prozeß anstrengen will. Da die meisten Wildsieder durch Immumität gedeckt sind, soll die Geschichte zunächst nur gegen Krelle und die beiden ehemaligen "Freiheit"-Redakteure Hilfer-ding und Hen sell sosgeben, die soeden als unsichere Kantonisten des "revolutionüren Klassentampses" verabssiedet worden sind. Die Borstellung, daß ein genialer Staatsanwalt die genannten drei wegen "Aufreizung zum Klassenden" unslagt, ist edenso reizvoll wie die andere, daß Hilferding den lauschenden Richten das Wesen des "revolutionären" Rlassenlampses im Sinne der Erstpien-Jentrale etpstigiert. — Wir glauben aber nicht, daß es soweit kommen wird, denn wir glauben nicht, daß eln Staatsanwalt soviel Bier trinken komm und hätte er es getan, so wäre er heute wohl schon wieder nüchtern.

Ein hartes Offerei.

Bur bie Rufiter gertlopft bon Rurt Singer.

Die Karwoche bot von jeher allen Musisthungrigen die schönste, ebeste Labung. In Jadrzechnien bat sich sür Berlin das Antlig der Brogramme allerdings nicht veröndert: Bach-Passionen, Messios, Christus, Schöpfung, Wagner-Abend mit dem Karfreitagszauber. Der große Ausverlauf spricht für den guten Geist der Hörer, nicht sür Findigkeit, erzieherische Berantwortung der Leiter. Aber man möchte aus dem reichen Schast der alten Messenstiteratur, aus dem kargen Waterial der neuzeitsichen Chorliteratur doch auch einmas hören. Doch hart im Raume stoßen sich die Nachen. Benn der Staat nicht hist, wied es bald dem beiten Willen unmöglich sein, andere als abgegrafte Beide sür fruchtbar zu erklären. Für Reich und Gemeinde, sür Keichtum und Best müßte in diesen der Kunstpsseg unerträglichen Zeiten die Devise lauten: gebt, gedt mit vollen Händen, damit Deutschlands Krast und West, damit die innere reine Freude seiner friedlichsten und begeisteristen Menschen nicht ersahnen. Statt dessen droht den ernsten Künstern neue Gesahr obt den erniten Runftlern neue Gef

vom Reich, von der Stadt Berlin.
Bei der Aussiegung des Begriffs "Bergnügungsteuer" (Reichstatsbestimmung vom 9. Juni 1921) wurden die ernsten Konzerte unter den Begriff "hochstehende fünstlerische Beranstaltungen eingereiht; sie wurden dadurch auch nach außen din von den gen eingereiht; sie wurden dadurch auch nach augen den bei Beranstaltungen getrennt, bei denen getrunken, geraucht, getanzt, gefurbest wurde. Das war nur selbstwerständlich. Die 10 Prozent Bergnügungssteuer wurden getragen, wenn es bei dem heutigen Besuch der Konzerte auch school bei dem heutigen Besuch der Konzerte auch school bei dem keutigen vertebastisch schieden Besuch eine wirtschäftliche Schädigung wirtschaftlich schehenber bedeutete. Kun hat — am 1. April, und doch ernsthaftl — Finanzund Kultusministerium dieser Steuerordnung die Genehmigung verjagt. Die Billetisteuer soll auch für ernste Konzerte 25, 30, 50 Broz.
betragen. Das bedeutet eine Dezimlerung der leizten Konzertbesucher, bebeutet eine unerträgliche Belaftung ber gepeinigten Rünftler, ein

neues Abmandern gu Film und Operette. Bu biefer bas Defigit tommandterenben Berfügung tommt noch Ju dejer das Deizur fontmandereiten verzugung tommt noch ein Affront gegen die Künstler hinzu: was "hoch stehen de fün sterische Gesistung" sei, entscheidet eine Kommission, die darauschin die Steuer ermäßigt. Das Urteil Musselmndiger, der Krätifer und Fachleute in Ehren: aber welcher Künstler würde sich dem Werturteil einer beamteten Kommission unterwerfen, und welche verantwortungsvolle Kommission könnte ohne Scheu sagen: hier ist Kunst, dort ist Afterkunst! Soll die Beistung, soll das Werk, soll der Zweit der Beranstaltung Rohstad des Urteils sein? Kein, schüht die Kunst vor kommunaler Bormundschaft, werst Bach und Fortratt nicht in einen Tops! Was da an Steuern einginge, wäre det der Dezimierung des Publistungs und dei der notwendigen Unterdrüftung nieser würdigen Konzerte minimal vieler würdiger Konzerte minimal gegenüber dem Geld, das für Berlin ein jolder Steuer-Beamtenapparat toften würde. Laft es beim aften Say, aus Alugheit, nicht aus Mitseld oder Hochbergig-

Aufwärtsbewegung von Koften und Einnahmen profilich unmöglich ist. Der steuerlichen Erbrosselung hochwertiger Willensleiftungen muß gesteuert werden. Künstler, bleibt hart, und du, Landrat, gutiger und williger Landrat, werde weich! Die Oftergloden läuten

Im Theuter am Nollendorsplatz läuft alles hübsch programmmäßig ab. Seine Gemeinde hat die alte Operette vollzählig gesehen, der Apparat wird in Gang gesetzt und schon ist die neue six
und sertig: "Berliebte Leute". Die Hausdichter Kideamus
und Haller und der Hausdomponist Kan nete haben getreusch die
demährte Schabsone gewahrt. Es sei ferne von mir, den Inhalt
wiederzugeben. Die versiedten Leute friegen sich natürsich, nachdem
sich im 2. Alt die übliche Schwierigseit eingestellt hat. Lutoren und
Komponist begeben sich nicht auf das schlüpfrige Gebiet des Originelsen. Gesangsterte wie "Denn so ein Mädchenherz, das ist ein
Unifum" entzücken das Publikum, das nicht merst, wie lang der
2. und der 3. Alt geraten sind. Die Musit ist einschmeichesind und
wird ihren Weg machen. Sie klingt nur etwas dunn. Mehr
Champagner bittel
Durchweg erfreulich waren Eise Maar wenga und Eugen Kex

Durchweg erfreulich waren Gife Marwenga und Eugen Reg. Solange fie auf ber Buhne standen, überkam die Buschauer richtige pridelnde Operettenstimmung. Aber ihre Gegenspieler Charlotte Borner und hellmuth Reugebauer waren auch nicht einen Augenbild ohne Ziererei, Reugebauer bafür stets ohne Stimme,

solge er sang.
Regie und Bühnenbild waren in bester Bersassung. Auch die Elaque sunttionierte tabellos, so daß sich die Berantwortsichen mehren.
E. D-r. fach bem jubelnben Bublitum zeigen fonnten.

Fridericus Reg, ber fionig ber Barbarent Der von bem Ungorn Czerepn verfaßte beutschnotionalistische Radau-Film, Fribericus Reg", ber in den Lichtspielbaufern des Berliner Bestems die Begeisterung monarchistischer Schiebertreife errogte, wird jest auch in weniger "vornehmen" Stattviertein gur Schau geftellt, und sibst bier erlärlicherweise auf eine starke Opposition seitens der republikanisch gesinnten Kinobesucher. Da sich regesmäßig auch eine Gesellschaft von Hakenkreuzsunglingen einstellt, so gibt es allabendlich solenne Standasizenen. Zu gleicher Zeit rollt aber dieser "Fridericus Reg" in Bolen, und zwar nicht als Propagandamittel realtionarer Ver' in Is o i en, und zwar nicht als Propagandamitiel reaktionürer Botsbemeiet, sondern als an tide ut i der hehi im. Wie die "B. Z." meldet, ist der Film, als er nach Warschau gebracht wurde, zunächst verb vien worden. Rachdem man aber einige Uenderungen in Bild und Text vorgenommen haite, durste er sich unter dem Titel "Der König der Barbaren" in den Dienst polnischnationalistischer Hehrenderungen das Eine wunderbar, daß die polnische Jensur Kenderungen des Machwerts verlangt hat. Unch in seiner Originalsform erscheint es uns vollkommen geeignet, überall, wo es gezeigt wird, Deutschland lächerlich und verächlich zu machen.

Strebenden werben genug Opfer gu tragen haben, ba eine parallele | 15. Jahrhunderis bie weltberühmte Fahrt nach bem neuen Routinent 15. Jahrhunderts die weitberühmte Fahrt nach dem neuen Kontinent antrat. Kolumbus ist 1455 in Genua geboren, et dat aber in seiner Gedurtsstadt erst sehr spät ein Dentnal erhalten, das seiner würdig ist. Erst im Jahre 1862 wurde auf der Piazza Acquaverde, in die die Sia Baibi mündet, ein Marmordentmal des Amerika-Entdeders errichtet. Das Dentmal stellt einen mit Schlifsschnäbeln besehren Zniinder dar, auf dem Kolumbus, sich auf einen Anker stügend, steht, zu seinen Füssen die kniende Amerika. Auch in dem südöstlich davon gesegenen Baszza farragsana sinden wir im Giebes ein Studselief "Kolumbus von seinem Genius zur undekannten Umerika geseitet". Eine Statuette des Kolumbus besindet sich in einer Rische am Hosen, unweit der Blazza dello Statuto. Ein Brusstidt des geteter. Eine Ectueite des Kolumbus bestwort ich in einer Arighe am Hafen, unweit der Plazza dello Statuto. Ein Brustbild des Kolumbus ziert neben dem Marco Bolos, in Mosait ausgesührt, die Aula des Palazzo del Muncipio; es ist ein Geschaft Benedigs. An der gleichen Stelle sinden wir, in unmlitteldarer Nachdarschaft von Paganinis Geige, photographierte Briefe des Kolumbus, in einem anderen Saale die Originalbriefe, die in einer Marmorsüule mit der Herwe des Kolumbus ausbewohrt werden.

Aunftfammlerfäfigfeit in Sowjetenflaud. Der pollige Bufammenbruch ber Buchererzeugung, ber in Comjetruftand eintrat, bat auch die tunfigeschichtliche Forfchung aufs ichwerfte gebeinmt. bat auch die tunsigeschichtliche Forschung aus schwerste geheunnt. Da man aber gerade für die Kunst in bolschewistischen Kreisen ein reges Interesse hat, so treten hier die ersten Zeichen einer Reubelebung bernor. Der Kunsthistoriter der Universität Riga, Dr. Philipp Schweinsurth, tentt in einem "Kunst und Kunstsammeln in Russland" beiteiten Aussah des "Kunstwanterers" die Aufwerkanneit land" betiteiten Auflat des "Aunstwanterers" die Aufwerkfanteit auf den ersten Jahrgang einer neuen russischen Zeitschrift, die in Mostau erscheint und "Unter Samm Iern" heißt. Die zwölf Rieserungen lassen schon in ihrem Neuheren die tiespreisenden Wandlungen erkennen, die die Gowjetkulur in dem Zeitraum des Jahres 1921 durchgemacht hat. Die ersten fünf Helte sind überhaupt nicht gedruckt und zeigen lithographierte Schreibmacht gedruckt und zeigen lithographierte Schreibmacht nasch überhaupt mehr den Charatter eines Bersucks. In einem der ersten Heste sindel sich ein längerer Aussauf über die handlehristelichen Bücher, die in den lehten Jahren in Kußland sur Beistesnahrung sorgen nuchten und von denen viele auf — Birtenet in de geschrieben moden. Bon dieser primitiven Form der Bücherstellung legt auch die Kunstzeitschrift zunächst Zeugnis ab. Mit dem Doppelbelt 6 und 7 tritt aber eine Wantlung ein und die folgenden Heste bewogen sich weiter in aussteigender Linie. Auf die folgenben Sefte bewagen fich weiter in auffteigenber Linie, Muf bie kunstjammlertätigkeit in Sowjetrustand füllt in verschiedenen Bei-krügen helles Licht. So wird z. B. über das russische Porzellan berichtet, das einen wissenschaftlichen Mittelpunkt in dem neu de-gründeten Porzellan muße um in Mostau und in der eberschles unlängst eröffneten Abteilung für Porzellan an der Betersburger Eremitage erhalten hat. Eine andere Studie unterrichtet über tie Sammlungen von russischen Lackarbeiten. Genauere Einzel-heiten werden über die bedeutenden Privatsamminnzen geboten. Auch ein Museum für Kinderspiels ach en ist in Mostau ein-gerichtet worden, in dem die hervorrogenden Peistungen russische Berlin ein solcher Steuer-Beamtenapparat kosten würde. Last es beim alten Sag, aus Alugheit, nicht aus Mitseld ober Hochberzig-seit. Die Einreitspreise werden wieder teurer werden; so steigert ich automatisch auch die Einnahme des städtischen Säckels. Biel aberküssiger Musigieren wird von selbst absterden, und die ernst

Sozialdemofratischer Lehrertag.

hamburg, 17. Upril. (Eigener Drahtbericht.) Mm Ofterfonntag begannen bie eigentlichen Berhandlungen bes

Sozialbemofratifchen Behreringes

heinrich Schulg eröffnete die Togung mit einer Bürdigung ber Lehrerbewegung feit ber Revolution und mit der Ueberbringung der Grüße des Parteivorstandes. Genoffe Rog, Präsident der Samburger Bürgerichaft, begrüßte bie Berfammlung im Ramen ber hamburgifden Parlamentsfrattion und ber Bandesorganisation ber Bartei. Die thüringische Landesreglerung bat den Regierungsrat Genoffen Jatobi und das braunschweigische Staatsministerium den Regierungsschulrat Genoffen Stölzel entsandt. Bon der Ber-liner Wisson des sowjetrussischen Boltstommissariats für Bildung find brei Journaliften entfandt worden. Bon ber Reichstagsfraftion ift erschienen Genoffe Sellmann, ber jugleich bie Gruge bes Zentralbitbungsausschuffes ber GBD. überbrachte. Mus Rotterbam und Amfterdam find zwei Lehrer anwefend. Stadtichulrat Benoffe Rofter. Altona fpricht bann über Elternrecht und Schule. Der Referent legt ber Berfammlung folgende Leitfage por:

Individualismus und Sozialismus find Begenfage, die auch

im Recht an ber Schule nicht refilos jum Ausgleich tommen.
2. Das Recht ber Eltern an ber Schule findet eine Grenze am Recht bes Kindes, am Recht ber Gemeinschaft und am Recht

3m Biderftreit bes Eltern- und bes Rindesrechts fteht bas

Recht bes Kindes höher als bas ber Eltern.

4. Die Rechte der Gemeinschaft (heute repräsentiert durch den Staat) bedingen bei der beutigen Schule eine Berminderung der Elternrechte, die am besten ausgeglichen wird durch die tätige hilse der Eltern an der Arbeit der Schule.

5. In der Mitarbeit der Ettern liegt feine Einschrantung, son-bern eine Ergangung ber Arbeit des Lehrers.

Un Stelle der verhinderten Genoffin Begicheiber fpricht Genoffin Gifabeth Schafer gu bemfelben Thema. Ihre Richtlinien haben folgenden Wortlaut:

"Die Schulgemeinichaft muß zur lebendigen Selle ber neuen Gesellschaft werden. Daber erheben wir die Forberung: bag die Eltern nicht nur durch die politische Bertretung in

Gemeinbe und Staat, sondern auch als Freunde ihrer Kinder per-fonliche Mitarbeiter an ber Schularbeit werden.

Gie haben folche Mitarbeit gu leiften:

1. als Mitternenbe, Mittehrende und Mittebende im Gemeinfchaftsleben ber Schule.

2. als organifierte Elternicaft bie Bufammenarbeit mit ber Behrerichaft.

Sie werden das nur leisten können, wenn sie sich völlig von den patriarchalischen Borstellungen einer äußerlichen Eiternautorität besreien und mit Ernst und Eiser in Gemeinschaft mit der Lehrerschaft das Wesen eines kindesgemäßen Gemeinschaftslebens erkennen und sördern helsen.

Debattelos wurde eine Refolution angenommen, in der es u. a.

"Der zweite Sozialdemotratische Lehrertog wendet sich mit größter Entschiedenheit gegen den Beschust des Ausschusses des Reichstages zum § 1 des Reichsschule ihre versassungsnäßig gewährteistese Borzugsstellung zu nehmen und damit den Bortlant und Sinn der Bersasstellung zu nehmen und damit den Bortlant und Sinn der Bersasstellung zu nehmen und damit den Bortlant und Sinn der Bersassung in dem auf dem Weimarer Schultom-promiß berubenden Artiket 146 zugunsten der Besenntnisschule zu von er is u gin ein. Er wendet sich an die sozialdemotratische Reichs-kanskreitigen mit der deringenden Aite anverliebts der eisenkeite tagsfraktion mit der deingenden Bitte, angesichts der offenkundigen Preispade eines der wesenklichsten Teile des Weimarer Schulkom-promisses auch für die SPD. wiederum die volle Freiheit der Entschließung gegenüber dem gepfanten Schulkompromis in An-

ipruch zu nehmen. Der Sozialdemokratische Lehreriog fordert daher von der Melchsregierung für den Fall, daß ein der Berfassung entsprechender Geschentwurf nicht in allernächter Jutunst zustande gebracht werden kann, die sosorige Borlage eines Rotgesehes, das die verfassungsmäßig gewährteistete Anerkennung der weltsichen Schule in die Wirklichkeit übersührt."

Weiter wird dann noch mit gleicher Einftimmigfeit eine Entichlieftung angenommen, die fich gegen die Berfuche wendet, "bie Durchführung des Grumbschulgesehes durch Einrichtung von Privatgirlesn und durch frühzeitige Jusammensassung der intellettuel Begabten zu untergraden." Die Parteigenossen in allen Orten werden
ausgesordert, Kontrollausschaftligen den bilden, die alle Umgehungen des Grumdschulgesehes sosort dem Borstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemotratischer Lehrer und dem Reichsministerium
des Innern melden. Der Deutsche Zehrerverein wird ausgesordert,
diese Bestrebungen zu unterführen.

Rach ben Schlugworten ber Referenten fommt man gu folgen

Ein Antrag Hamburg tommt in Berbindung mit Buntt 2, 3 und 5 der Leitschie Köster und den Leitschen Wegscheider — die die Genossen Schafer vorlegte — von den Worten "sie haben . . . an. Der Untrag Hamburg lautet:

"Solange das Schulleben noch Gegenstand des Kampses zwischen Mächten außerhalb der Schule ist, kann eine rein pädagogisch eingestellte Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern nicht erwartet werden. Mit allem Nachdruck muß seder Bersuch, das Elbernrecht am Schulleben zum Mittel und Deckmantel politischen und lirchlichen Machiftrebens zu machen, befämpst werden. Im die Mitarbeit der Eltern tatkrästig zu fördern, muß schon heute: 1. ihr Mitwirken dei der Erziehungsardeit innerholb und außerhalb der Klasse auf gesehliche Grundlagen gestellt werden."

Bu Buntt 8 ber Leitsche Röster wird folgender Untrog ange-nommen: "Das Recht des Slactes als Trager der Gemeinschaft steht höher als das Recht der Eliern und Erziehungsberechtigten. Staats-

Diefe Befamtibefe gum Elternrecht wird fobann ein ftimmig

Rad Unnahme weiterer Entichliegungen, Die

Nach Annahme weiterer Entschließungen, die

1. die Parteigenossen ausschert, den Gesahren, die den allgemein politischen Bestrebungen der Partei durch die christlichen von der Geschen, du begegnen,

2. es allen parteigendssischen Lehrern und Lehrerinnen zur Pflicht macht, mit den Eiterndeiräten zusammen zu arbeiten und den Kauptvorstand der Arbeitsgemeinschaft beaustragt, eine rege Agitation über die Bedeutung der Etterndeiräte und der Mitwirtung der Elternschaft in der Schule zu entsalten,

3. von den Frastionen der Landesversammlungen sordern, daß sie in der Frage der Selbstverwaltung der Schule zu einer schulen und gründlichen Regelung kommen, die den Etternbeiräten ihre Kachte gibt und ihre Ausübung durch die Berpflichtung der Ausbringung der Mittel durch die Schulverbände ermöglicht, wird die Tagung auf Montag vertagt.

mann - Bromen und 3 o bei Raffet bas Thema: "Wir Lehrer in ber Bariel". Sie legten ihren Referaten Gedanten zugrunde, in der Bartel". Sie legten ihren Referaten Gedanten zugrunde, Die dem Lehrertage gedruckt vorlagen. Rach einer mehr als fechs-ftfindigen Aussprache wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

lich muß die Partespolitit aus der Schule verbannt sein. Außer-halb des Beruses bietet sich dem sozialdemokratischen Behrer eine vielsache Möglichkeit der Betätigung durch Mitarbeit an der Jugenddewegung, der sozialen Fürsorge, den mancherlei Bildungs-und auch der Droschkenkutscher, der beibe gesahren hat, unverzüglich veranftaltungen ber Arbeiterichaft und an ber Barteipreffe. Richt nur burch die Mitmirfung der Grofftadtlehrer an diefen Mufgaben, sondern vor allem auch durch die ititige Partei- und Bisdungsarbeit der parteigenössischen Kamblehrer als Kulturträger auf vorzeichobenem Posten, vermag die sozialdemokratische Lehrerschaft zur Berbreitung und Berwirklichung sozialistischer Ideen regste Mitarbeit zu leisten. Den Behrern in der Vareie erwöchst aus ber Grundauffaffung unferes Berufes in befonderem Musmage die Aufgabe, zwischen der im Dienste des Sozialismus tühl berechnenden, Schritt für Schritt um Neuland ringenden Art des Bolitifers und dem rein gesühlsmößigen idealistisch eingestellten, von Begeisterung und Tattraft durchglühten sozialistischen Men-ichen unserer Tage eine lebensvolle Berdindung aufrechtzuer-halten. Aus diesem Grunde kann sich die Arbeitsgemeinschaft labeisstillen Arbeit und Labeitsgemeinschaft saten. Aus dezem Gronde tom ind bamit begnügen, auf ichulpolitischem Gebiete theoretische Kenntnisse zu erarbeiten, es ist vielmehr eine Lebensstrage für sie, diese Anslichten innerhalb der Partei zu vertreten und

mitjuwirfen an ber Bilbung des ichulpolitischen Billens, Bon ber Partei erwartet sie weitgehendste Förderung der biese Siele versolgenden sozialitischen Lehrerbewegung, rückhaltsose Unterstühung aller schulforischrittlichen Mahnahmen in kommunalen Körperschaften und Parlamenten und besondere Unterstähung und Schup der parteigenössischen Lehrer gegen alle reaktionaren Krötze reaftionaren Rrafte.

Mit dieser Enischließung war die Hauptarbeit des zweiten Tages des sozialdemokratischen Lehrertages beendet. Nach Ersedigung einer großen Auzahl von Anträgen, die eine sange Debatte verursachten, schloß Heinrich Schulz um 5 Uhr nachmittags die Tagung.

Berlins Offerverfehr.

Und ber Betterprophet, der vielgescholtene und ausgesachte, bat both recht behalten.

Rach einem Oftersonntag, ber fich immerhin noch seben laffen tonnte, aber boch gegen die Bortage ichon eine recht gemilberte Temperatur aufwies, fette in den fpaten Abendftunden Regen und Gewitter ein, die so ziemlich die gange Rocht über anhielten. Die Wandersustigen am Montagfrüh wußten sich ichwer in die ungewohnte Ruble gu finden, die ein febr truber und unfreundlicher Simmel mit teichten Regenschauern hernledersandte. Zu großen Blänen schwand der Mut, und wenn auch der Regen nicht anhieit, so war boch der scharfe Bind nicht jedermanns Sache. Das fand im Musflugsverfehr, ber an iconen Ofieriagen gewöhnlich bie hochfte Sobe gu erfimmen pflegt, feinen Musbrud.

Der Oftervertehr auf ben Fernftreden war im Gegenfag gum Ofterverkehr bes vorigen Jahres außerorbentlich ich mach. fo daß die Bor- und Rachguge, die auf ben meiften Gernftreden porgefeben maren, nicht zur Abfertigung gelangten, ba bie fahrplanmagigen Bige im mejentlichen gur Bewaltigung bes Bertehrs ausreichten. Muf ben Bororiftreden mar bas Bilb etwas anbers. Das sonnige Better bes Rarfreitags und bes erften Feierlags hatte gabireiche Ausflügler ins Freie gelockt, fo baß auf ben meiften Borortstreden die bereitgestellten Berftartungszüge ftart befett Die Berliner Bahnhofe verliegen. Die Buge, die in ben Abendftunden ben Rudvertehr zu bewältigen fatten, wiesen die gewohnte Uebersulle auf und reichten taum aus, die Joht ber Musftugler gurudguführen. Der geftrige Dontag bogegen brachte auf faft familichen Streden fanm nennenswerte Bertehrszahlen. weise wurden am ersten Feierloge auf ber Berliner Stade. Ring-und Borortbahn 1,6 Millionen Fahrgöste besörbert, eine Jahl, die dem Ausslugsverkehr an einem Sonunertage mit mittelschönem Better entfpricht.

Offergang in Neutöffn.

Bon bem uralten Brauch bes feierfichen Ofterganges tagt bie Bohmifche Gemeinde in Reufölln auch heute nicht ab. Schon in aller Frühe, als das übrige Reufölln noch im Schlese lag, verammelte fich auch diesmal am Oftersonniag die gange Gemeinde, Männer, Frauen und Kinder, in dem Betfaal des in seiner Ursprüng-lichkeit mit seinen Keinen häuschen und Görichen noch ziemlich er-haltenen bohmischen Dorfes im südlichen Teil Neutöllns. In und vor dalleren dohmischen Dortes im sudlichen Teil Reuföllins. In und vor dem Betsoal ordneten sich dann die Gemeindemitglieder, die Frauen in ihrem schneweisen alten Kopspuh, die Männer in großer Zahl mit den alten Blasinstrumenten versehen, zum Luge vom döhmischen Dorf nach dem böhmischen Gottesacker. Rach der Osersitzwei ent-boten die Lebenden den Ostergruß den unter dem Rasen schlum-mernden Gemeindemisgliedern. Als das übrige Reufölln sich aus dem Schlase erhob, war der uralte Brauch der böhmischen Brüder dernebet

21/2 Jahre nach der Tat verhaftet. Aufflärung eines Raubmordes bei Liebenwalde.

Das Opfer eines Raubmorbes wurde am 21. Rovember 1919 die Sojahrige Miffherin Frau Bergemann auf ihrem einfamen Behoft in Baulinenwalde bei Liebenwalde an ber Rorbbahn

Die Lat tonnte erft jest aufgetlart merben.

An jenem Tage sprachen bei ber Fran zwei junge Ran-ner um Arbeit vor. Sie erzählten, daß fie vom Heeresdienst ent-saffen seien. Der eine wurde angenommen, ber andere schlug bann den Weg nach dem Bohnhof ein, angeblich, um weiterzusahren, fam aber zurück, um mit dem ersten die arglofe Altssherin mit einer Wagenrunge zu erschlegen und ihre Behonsung auszurauben. Den Mördern sielen bares Gelb, Silbersachen und Leben smittel in die Hände. Sie suhren mit einem Gespann der Ermordeten nach Berlin, um hier auch Pserd und Wagen zu Geld zu machen. Das Raubbezernst ber Berliner Kriminalpolizei tam die fem Handel auf die Spur, konnte die Berbrecher aber nicht sassen, weil sie das Gespann im Silch ließen und entssohen. Die Ermittefungen wiesen nach Effen und von dort nach Sanau. Ingwischieden wiesen nach Essen und von vort nach Ranau. Ingwischen stellte ein Berliner Kriminalbeamter sest, das die Raubmärder ein 23 Jahre alter Hausdiener Heinrich Schneider und ein angeblicher früherer Jöger Karl Elstermann waren. Schneider wurde seht in der Gegend von Hanau, wo er sich aufhielt, ermittelt, fest gen am men und gestern nach Berlin gebracht. Er leugnete erst, segte dam aber unter der Lost des Beweismaterials ein Ge

bei Rriminaltommiffar Draeger im Boligeiamt Tiergarten melben.

Todliche Gasbergiftung burch Unachtfamfeit.

Erichütternbe Folgen bat ein Hall eigener Unachtsamteit in rlottenburg gebabt. Der 30 Jahre alte Elsenbahnliberwachungs-Charlottenburg gebabt. Der 30 Jahre alte Ellenbahnliberwachungs-beamte Alfred Stenzel und seine 24jährige Ehefrau Hebnig wurden in ihrer Wohnung in Charlottenburg, Anobeledorffiftt. 51, tot auf gefunden. Ihr 10 Monate altes Sohnsten Horst. bas fich in bemielben Zimmer befand, gab noch Lebenszeichen von fich und tonnte gerettet merben. Während man bas Rind nach ber Sauplingstinit ichafte, wurden die Beichen ber Eftern bem Schaubaufe zugeführt. Das Unglud geschah, wie festgestellt werden tonnte, durch nachlässiges Schließen ber Gashahne.

Schwere Antomobilunfalle.

Am Sonntagnachmittog ereignete fich in der Strafe Unter den Eichen in Lichterfelde ein folgenschwerer Automobilunfall, Ein Praftwagen der Sabsamitwerte sollte ausprodiert werden. Als er Am Sonntagnachmitiog ereignete sich in der Straße Unier den Elichen in Nichterselde ein solgenschwerer Automobilunfall. Ein Krastwagen der Sablatniswerke sollte ausprodiert werden. Als er die genaamte Straße gegen 4 Uhr nachmitigs entlang suhr, is ste sich piöplich das linte Hinterrad und der Krastwagen über-icht ug sich, so daß die Insertad und der Krastwagen über-icht ug sich, so daß die Insertad und der Krastwagen über-icht ug sich, so daß die Insertad und der Krastwagen über-icht und einen Der Führer des Automobils. Dr. Ioles Sablatust, Rüdesbeimer Beat d wohnhaft, erlitt einen Bruch der Schädelbasis und einen Schüsselbeinbruch. Der 29 Jahre alte Ingenieur Ferdinand Groß aus der Laubacker Str. 42 trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. Seine Gattin, die 35 Iahre alte Frau Elize Groß sam mit einem Unterarmbruch davon. Dr. Sablatust und Broß wurden von einem in der Abhe wohnenden Arzt verdunden und nach dem Kreisfrantendaus in Lichertelde geschäft. Frau Eroßtonnte nach ihrer Wohnung gebracht werden. — Auf der Friedrichden wohlenden von einem in Britz fließ ein Krastwagen mit einer Elestrischen Berück in Britz kließ ein Krastwagen mit einer Elestrischen der Buchbinder Otto Bezielzungen am Kopfe. Nach schwerer verseit wurde der Etraßendahnst ver Gernow. Die Schuld soll den Autosührer tressen, der in rasendem Lempo die Schwenen enstang suhr. — In der Birtvischtraße in Steglig sieße ein Lasistraßen ag en der Kirnu Billeran und Boch mit zwei Straßendahnsührer erlitt schwere Bekehungen und mußte sortgertragen werden. Mit seichteren Berschungen sond mußte sortgertragen werden. Mit seichteren Berschungen sond met Einse der Auson Mutos baron.

Malzeitungen. Die von den Abiekungen bestellten Maizeitungen tonnen von heute, Dienstag, den 18. d. M., ab von der Buchhandlung Bormarts, Lindenstr. 3, in Empfang genommen werden.

Der Leichensund im Geunewald. Die Leiche der immer noch undefannnten Frau wurde am Sonnabend nachmittag im Leichen schaubause von dem Gerichtsarzt Brof. Dr. Frünkel odd uz i ert. Die Leichendssammen spricht dafür, daß es sich um einen Sethst. mord handelt. Da aber die Mord was sich um einen Sethst. won einer britten Person gesunden worden sein. Eine restide Klärung kann sedoch nur durch die Feststellung der Verson der Toten herbeigeführt werden. Am Körper der Toten besinden sich außer einen Lederstell am rechten Oberarm seine besonderen Kunnzeichen. In der Tasche des Mantels sand sich eine Leere Brieftasche, die anischend selbst repariert worden war. Ein Taschentuch ist M. S. oder S. R. gezeichnet. Rach dem dratsichen Besund hat die Unoder S. M. gezeichnet. Rach bem ärzlichen Befund hat die Un-bekannte ichon mehrmals geboren. Hre Kleibungsftille find von beute ab im Lichthof bes Berliner Polizeipräsibiums ausgestellt.

Ellenbahners Sterben. Im Dienste tödlich verunglüdte am Sonntag der Rangierer Wilhelm Tide aus der Binzitr. 48 zu Pantow. Der 54 Jahre afte Mann saß im Bremshauschen, als mehrere Wagen beim Rangieren aus dem Gleise sprangen und zusammenstießen. Er wurde hinantergeworsen, geriet zwischen zwei Bogen und wurde auf der Stelle getötet.

Sport.

Die Rennen an den Offertagen.

Rennen gu Marienborf am Counteg, ben 16. April.

1. Rennen ju Karlenborf am Sonnieg, ben 16. April.

1. Rennen of Kanpper jun.), 2. Hontresina (J. Lichtfeld),

3. Kogensuft (A. Frembt), Zot.: 39 : 10. Play: 15. 18. 18 : 10. Ferner liesen: Fromgorob. Schmetterling, Palestro, Neitt, Handselt, Ostermagda, Eduard I. Diene III.

2. Rennen 1. Walfaser I (Glöck sen.). 2. Lagune (Pehns), 3. Justall (d. Pesper, Alexache, Berdigen, Sigurd, Prefusa, Chaglio, Schips, Pitantries, Hartenfeld.

3. Rennen 1. Jola River (J. Wills), 2. Kgi (Hu. Schleuser), 3. Hennen 1. Jola River (J. Wills), 2. Kgi (Hu. Schleuser), 3. Hennen 1. Ferner liesen: Erelienz, Zosto, Clarchen M., Helbemann, W. B.

Rennen zu Racishorft am Montag, ben 17. April. L. Rennen. 1. heffebarbe (R. Thiel), 2. Epel (A. Leue), 3. Frauerl cowsty). Tot.: 15:10, Plah: 14, 25:10. Ferner liefen: Pirol-agbr.,

1. Rennen. 1. Hellebarbe (R. Thiel), 2. Eyel (M. Leue), 3. Ftauerl (Borowsky). Tot.: 15: 10, Plat: 14. 25: 10. Ferner llefen: Pirol-agdr., Parma II, Mfazie.

2. Nennen: 1. Hallunfe (v. Pelzer), 2. Tuhr-Spihe (v. Hallenbahn),
3. Wolpote (v. Botielberg), Tot.: 14: 10, Pl.: 10, 10, 10: 10. Herner liefen: Trompeier. Plerfeburg, Landraf. Waja.

3. Nennen. 1. Trompeier II (Mooldy), 2. Orbendritter (Tabbel),
3. Appl (Kufniles). Tot.: 33: 10, Plat: 16, 14, 27: 10. Herner liefen: Oagewald, Major, Corene, Rabenjammer, Fatior, Emaragh, Teifi.

4. Nennen. 1. Biebermann II (Kufnilies), 2. Sieg (Karbel),
3. Glatieis (Murfi). Tot.: 59: 10, Plat: 21, 37, 30: 10. Herner liefen: Ramberg, Peribert, Elifden, Schipper, Genl., Wörfer, Orfus, Halle.

5. Nennen. 1. Cerjar (Edler), 2. Tüchtig (Dobr), 3. Taffelt (Moolph). Tot.: 64: 10, Plat: 23, 36, 34: 10. Ferner liefen: Cortofan II, Mojoralsberr, Diplomatie, Tellos, Sinsein, Mathonius, Caarleld, Mhafber.

6. Rennen. 1. Don Kinion (Krânzien), 2. Prife (Karbel),
3. Rigumia (W. Hener). Tot.: 58: 10, Plat: 22, 16, 58: 10. Ferner liefen: Cato, Dimibucus, Deageman, Tobler, Nieris, Thypel, Daloj Lama, Shetioni.

7. Rennen. 1. Molachit (v. Fallenbausen), 2. Landwogt (v. Botilgra.).

7. A en n en. 1. Wolachit (v. Fallenhausen), 2. Landvogt (v. Botilgra.), 3. Funthenich (B. Derber): Tot.: 74:10, Blobs: 26, 24, 20:10. Ferner liefen: Derzog, Derwisch, Rosendorn, Rosenritier, Pascha, Willebart, Szein-berger, Gibet, Romponist, Offensive, Kronjuwet, Salgir, Subrun, Unbine.

Bildt moch, mit den Elterndeitragten zulammen zu arbeiten mit den Induptvortinad der Arbeitzsemenlichaft bezulirgat, einer mit den Induptvortinad der Arbeitzsemenlichaft bezulirgat, einer Mitgaliation über die Bedeutung der Elterndeitlite und der Arbeitzsemenlichaft bezulirgat, einer Kriminalsameter icht, des die Naudeiten and vor der Arbeitzsemenlichaft bezulirgat, einer die Arbeitzsemenlichaft bezulirgat, einer die Arbeitzsemenlichaft bezulirgat, einer die Arbeitzsemenlichaft bestehrt der Arbeitzsemenlichaft bezuliren der Kriminalsameter eine der Arbeitzsemenlichaft der Arbeitzsemenlichaften der Arbei Die Rabrennen auf ber Ofmplabahn waren von eima gehn- bis

Gewerkschaftsbewegung

Reichepoft und Gifenbahn am 1. Dai.

Das Reichstabinett bat für die Reich spoft. und Gifen babnvermaltung folgender Regelung megen bes Dienftes

um 1. Mai zugestimmt: Beamte, Ungestellte und Arbeiter, welche zwecks Teilnahme an einer Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, haben rechtzeitig dei ihren Dienstvorgesesten um Befreiung om Dienfte nochzusuchen. Golden Untragen ift grundfaglich überall

om Dienste nachzusuchen. Solchen Anträgen ist grundsässlich überall aloweit zu entsprechen, als dadurch die notwendige Fortsührung des dienstetriedes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheldung über derartige Gesuche sollt nicht engberzig versahren werden. Die hiernach beantragte und dewilligte Freizeit ist die Beamten und Angestellten auf den Erdolungsursaub anzurechnen. Das Gleiche kann auf Wunsch dei Arbeitern geschen. Wird von Arbeitern sedoch nicht ausdrücklich um Anrechnung auf den Erholungsursaub nachzelucht, so wird nach den Bestimmungen der Lohntarise sür die Dauer der Arbeitsversaumnis Lohn nicht gewährt. Für die Bezirfe, in denen der 1. Mai sandesgeschlich als Feiersag erklärt ist, werden besondere Anordnungen getrossen. Für die übrigen Reichsverwaltungen sollen entsprechende Grundliche gesten.

10. Bundestag bes Polier. Bundes.

Für die Tage vom 15. bis 18. April bat der Deutsche Belier-Bund seine Delegierten jum 10. ordentlichen Bundestog in Salle im Bollspart zusammengerufen. Außer ben Berichten und ten Reuvahlen der verschiedenen Bundesinstanzen sowie der Regelung der Gehalts- und Anstellungsverhältnisse, kommen eine große Reihe Fragen von sachlichem und allgemeinem Interesse zur Behandlung. So: die wirtschäftliche Lage, der Baugewertsdund, das Tarisvertragswesen, die Sozialisserung des Baugewerdes, der Bauardeiterstand der Regenanten und die Antiskandlung der Bauardeiterstand der Regenanten und die Antiskandlung der Regenanten und die Regenanten die Regenanten und die Regenanten und die Regenanten die Re tragsweien, die Sozialitierung des Baugewerbes, der Bauarbeiterschup, die Beiriebstätefrage, das Lehrlingsweien und die Unischulung der Facharbeiter, der ADGB, und AFA-Bund, die Beschidung der Arbeiter-Afademie in Frankfurt a. M. oder sonstiger Lehranstalten. Ferner steht der Ausbau des Bundes und ein neuer Sazungsentwurf zur Beratung. Als Zwed des Bundes wird genannt, durch Zulammensassung aller Bosiere, Werkneister, Wertsührer, Schachtmeister und Bauausseher, die im Hochbaus, Tiesbaus, Straßendau, und Steinmeisterliebe sowie auf Zechen, Hütten und Fadrifen im Osenbau oder sonstigen gewerdlichen und Erhaltungsarbeiten in seitender Stellung sind, deren gestliche und materielle Interessen unter feitenber Stellung find, beren geiftige und materielle Intereffen unter Ausschluß aller parteipolitischen und religiösen Bestrebungen zu wahren und zu fördern. Wir werden siber den Berlauf der Togung am Schlusse zu-

fammenfaffend berichten.

Bohne ber Golbe und Gilberarbeiter.

Die in den Gold- und Silberwarenbetrieben beschäftigen Mit-glieber des Metallarbeiterverbandes nahmen am Donnerstag im "Dresdener Garten" den Bericht über die Berhandlungen mit den Arbeitgebern entgegen. Heibt führte aus, daß die Silber. bis 30. April sestgelegt find, sind für die Zeit vom 18. dis 30. April

Dr. Waldemar

Staegemann

Hargit Suchy

烈

Balzer-

Lichtenstein

Else Höller

Mittwoch, 19. April, nachm. 21/2 Uhr

8 Rennen

Gesamtpreise M. 225 000.

Quedsilber

kauft höchstzahlend

Heinrich Trapp, Beuthstr. 10

(Laden nahe Spittelmarkt)

Direktion: James Klain

Allabendlich 73/, Uhr

Der Meister

3 Bl'der aus dem Liebesieben Offenbachs unter Verwendung Offenbachscher Musiken

in Szene pesetzi von Direktor James Klein

Musicelische Leitung: Paul Hühn

Offenbach ... Dr. Waldemar Staegemann

Herzogin von Orleans . . . Margit Suchy

Hortence Schneider . . Baizer-Lichtenstein

Hans Werder, Fritz Steidl, Erich

Bartels, Porensky, Neuburger, Falk usw.

Vorverkauf and. Theaterkasse eröffnet

Ross. - Deutsch. - Th.

D.blaueVogel

Gettastraße 9 Nollendorf 1613

Antang 81/2 Utir Verstellung allabendi.

Metall Königstor House Königst.87

Trabrennen Mariendorf

..... Herbert Kieper

Tagl 8 Uhr

Internat.

Varieté

Circus

Busch

ante interientes uch nachm. 3 Uhr

1 Rind frei!

von der Dreadener Stantag

Opernhaus

Madame Butterfly

Schauspielhaus

Peer Gynt

Deutsch. Theat.

Bergerac von

Rammerspiele

Gr. Schauspielh.

: Dantons Tod

Folies Caprice

Linienstr, 132

die Klabriaspartie

Dir. Anton Herrnfeld

m. Ferd Grünecker, R. Bergl usw

APOLLO

SU, Theater SU Dir. Jam. Klein

Allabendlich

Die große

Ausstatt - Operette

Venus

auf

Erden

Martin Kettner Fritz Spira

Grete Sellin

Erna Alberti

30-Damen-Ballett Vorvrk. ununterb

heater des Ostens

: Heirat auf Probe

AME SOUN

Varieté-Spielplan

Rauchen gestattet

Else Reval

: Der Meister

arbetter eine Zusage erhalten haben. Die Berhandlungskommission sorderte für die erste Hälfte im Upril 4 M. und für die
zweite Hälfte 6 M. pro Stunde Zusage. Die Arbeitgeber bewissigten
nur 3,50 M. für die erste Hälfte und weitere 50 Ps. für die zweite
wahren und sich an die vereinbarten Löhne halten. aweite Halfie 6 M. pro Stunde Zulage. Die Arbeitgeber dewiligten nur 3,50 M. für die erste Hälste und weitere 50 Bf. für die zweite Hälste des Monats. Die Arbeitervertreter erstärten sich damit einversanden, da der Taxis am 30. April abläuft. Nach turzer Distussion wurde der Taxis gegen 9 Stimmen angenommen.

Die Goldarbeiter sind gegenwärtig ohne jedes Taxisperhältnis. Die Arbeitgeber des Lindenviertels wollten ansiatt der gesorderten Kohnzulage von 5 M. nur 2,50 M. bewilligen, stimmten

gestoerten Sohnzulage von 8 M. nur 2,30 M. dewilligen, junmitten schlichtlich aber doch der Erhöhung um 5 M. zu. Im übrigen sieht es bei den Goldarbeitern mit den Lohnbedingungen noch schlichtungsausschuß. Um nächsten Freitag sind Berha tolungen deim Schlichtungsausschuß. Während die Arbeitgeber des Lindenviertels bewilligt haben, ertlären ihre Bertreter im Schlichtungsausschuß, sie können es nicht. In der Distussion verlangte Kah, daß die Bezirtseinteilung vorgenommen werde, damit ein geregeltes Arbeiten möglich sei. Ferner verlangt er, daß auch die Lehrling e besser entschädigt werden sollen.

- Optiferlöhne in Berlin.

Die im Metallarbeiterverband organisierten Optifer nahmen am Die im Metallarbeiterverband organisierien Optiser nahmen am Dienstag im Englischen hos zu ihrer Lohnbewegung Stellung. Der Arbeitgeberverband bestreitet in einem Schreiben dem Metallarbeiterverband die Legitimation zur Scriretung der Interessen der Optiser und legt den Schiedsspruch vom 1. Oktober 1921 willstrlich dahin aus, daß die Lohnzuschläge sich nach den Inderessissen. Dabei besagt dieser Schiedsspruch, daß bei weientlicher Erhöhung der Kosien der Ledenshaltung vor Jahresschluß 1921 die Lohnsähe neu geregelt werden sollen. Die Arbeitgeder wollen den Justigiag auf den Grundsohn auf 110 Broz, demessen. Damit würden Wo ch en so har fich ne von 378 bis höchten set wa 700 M. eingeführt. Und das für Kacharbeiter, die vier Sahre sernen millen und in antikardiere Vielen

Hacharbeiter, die vier Jahre fernen müllen und in anständiger Kielbung und weißer Wölche arbeiten müllen.
In der lebhaften Distussion wurde das Angebot der Arbeitgeber einmütig verworsen. Gleichzeitig wurde der Appell an alle Optifer Groß-Berlins gerichtet, sich im DMI zu organisseren und mehre wurde der Arbeitsche eine MIN zu organisseren und mehre wurde der ganisieren, und weiter wurde beuflich ausgelprochen, falls die Arbeit-geber nicht recht bald Entgegenkommen zeigen, auch von dem letzten gewertschaftlichen Kampsmittel, dem Streit, zu geeigneter Zeit Ge-brauch gemacht werden würde.

Die Arbeitgeber im Optifergemerbe find gewarnit

Stud und Gipabaubranche.

Durch Berhandlung mit den Arbeitgebern der Freien Bereinsgung der Inhaber von Bildhauer- und Studgeschäften und dem Berband der Baupeschäfte von Groß-Berlin ist für die Zeit vom 18. die 30. April folgendes Lohnabtommen getroffen: Bildhauer (Mindelllohn) 24 M.; Stuffateure, Kotsasche- Rabig- und Zementdrahtpußer, sowie Biatienseher 24 M., Rabig-panner 23,35 M.; Huterträger 23,35 M.; Hilfsarbeiter 21 M. Wertzeugenschädigung ist in den Löhnen enthalten.

Die Settionsfeltung.

Lohnbereinbarung für Steinfeger.

Der Berband ter Steinseher und Berufsgenoffen teilt mit: Rach Bereinbarung mit dem Arbeitgeberverband im Tarifbegirt Groß-Berlin gesten vom 14. bis 30. April 1922 nachstehende Stunden-löhne: Steinseher 21 M., Steinhauer 20,90 M., Rammer 20,60 M. und hilfsarbeiter 18,15 M.

Wie Arbeiter behandelt werben.

Bei der Firma Knefel, Maschinensabrit, Cöpenick, Wilhelmstraße 11, haben die Arbeiter jeden Monat einen Lohntampf zu führen, um die undedingt notwendigen Zulagen zu erreichen. Herr Knefel gehört teiner Arbeitgeberorganisation an, beruft sich jedoch immer auf den Tarif des Berbandes Berkiner Metall-Industrieller; allerdings nur soweit es ihm paht. Die Zulagen, die Herr Knefel im März dewilligt hatte, machte er im April wieder rüdgängig. Much well er dem Tarissen erst von dem Tarissen ern dem dem mill er den Larissohn erst von dem Tage ab anerkennen, an dem er sich mit seinen Arbeitern darüber geeinigt hat. Dadei versteht er es, die Sache sofange zu verschleppen, daß die Arbeiter die Zulage immer erst 14 Tage nachher und noch später erhalten. Dieses Gebahren hatten die Arbeiter endsich satt und legten am Montag die Arbeit nieder mit Zustimmung des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Daraushin hat Herr Knesel die gesamte Beiegsschaft entstallen. daft entlaffen.

Un den Arbeitern wird es nun liegen, den Betried folange zu meiben, dis es möglich ift, herrn Knefel zu überzeugen, daß sein Gebahren den heutigen Berhältnissen nicht mehr entspricht.

Bortragaabenbe ber Betrieberateichnie.

Der zweite ber veranftalteten Gingelvortrage findet Dittmoch, den 19. April, abends 8 Uhr, in der Ausa des Sophien. Lyzeums, Weinmeisterstr. 16/17, statt. Thema: "Die tommenden arbeitsrechtlichen Gesehe." Referent: Clemens Rörpel. Eintrittskarten zum Preise von 1 M. sind im Bureau der Freigewertschaftlichen Berriedsrätzzentrale, Berlin SD. 16, Engelwiese 24/25. 2001. 15. [constitution of the constitution ufer 24/25, 2. Hof, 1 Tr., sowie am Saaleingang erhaltlich.

Betrieberatefcule ber Freigewertichaftlichen Betrieberategentrale für ben Birtichaftsbegirt Groß-Berlin.

Beraniw, für ben rebatt, Teil: Frang Rlube Berlin-Lichterfelbe; für An-zeigen: Th. Glode, Berlin, Berlag Bormarts-Berlag G. m. b. h., Berlin, Drud: Bormarts-Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger u. Co., Berlin, Linbenftr. 3.



für Herren-u. Damen-Bekleidung beste Fabrikate, graße Auswahl, Verkeuf meterweise Koch & Seeland S. R.

Gertraudtenstraße 20-21

Lessing - Th. Komodienhaus unr: Fanst 130: "Gretchen" Mittw. 11/2: Kollege Erika Olässner Crampton Donnerst. 7: Paust Preltag 74/2: Kollege Crampton Connabd. 7: 2: 1Ma e Mad. Sans. Gene Sonnt u Mont. 74/2: 732 Madame Fistr

Mad. Saus - Gêne Etablissement Dent. Kinstler-In.
Allabendt, 7/4;
Operatingastspiel:

Die Csardasfürstin Heitere Spiele Central-Theater Margaretensaal alorigar Straße 181/10. Edex Friedrichstraße Die Mädels v. Davos Jean % Die Jüdin Moreau.

Friedrich-Wilhelmst. Th. sum frauegräuber PROGRAMM Intimes Theater U. Bubi will nicht! Bier::Wein Tägi, Hachm. - Yorst. Klein, Schauspielh.

sche Lebemann Lustspielhaus Uhr: Werwolf Metropol Metropol-Theater Varieté Behrenstr Connerstag, 20. April, Neues Operatt.-Th. Neues Th. am Zoo EHRENABEND Ser. Scampolo I. d. kilnstl. Leiter Spul-u Maben-warmer befeitigt leicht femell u un-Schuster Aiolos Festverstellung Schiller-Th. Charl. J U.: Wilhelm Tell our "Gest"-Hummers

5 Frankfurler

SchloSpark-Th.

Theater d. Wostens

Casino-Theater

Schwed, Ballett

· Verliebte Leute

Volksbühne
Fheater a. Balowpi
Theater t. d.
Königgrätz. Str.
Trianon - Th.
Tagach & Unr
Tagach &

Eugen Burg Limburg Junkermann Residenz-Th. Tagi. 7% Uhr:

Eine Fran oboe Bedeatung rene Triesch, Korff. Bertens, Sandrock

Kleines Th. Tagt 7% Uhr: Das kleine Schokoladenmädch.

Blondine Ebinger Albers, Bendow Admirals-Palast

Futurist, Harneyal Die Prinzessin v. Tregen

Pelz-Haus

Leipziger Str. 58 Zahlungserleichterung

Tausende befreit! Bandwurm mit ftop! @ imber, Miteroams. 2. 17.50. Otto Reichel. die 43, 50. Etoubelant.

Suche ant Edeliteine n. Coeimetalle ju bochit. Breifen Jumeller Friedrichftrage 210 Ede Rochte.

. Gelbstern aueme, Diatet, Oraniendurgerger, aber Feniger, Oraniendurger ettenfligel (Rabe Oraniendurger ot), Geschöftigeis 9-7. Hausnummer Waliner-Theater Nachtigailen Waihalin-Theater Fr, U.: Gasthaus zur Liebe

Der neue schlager Oer Meffe aus Afrika eter relitänig mur lei 2 Suguel Letzt.Rose /olkstürni. Preise! Sig. 33/8: De theis Bert Rojenthaleritrafie. Leibhaus Friedrichstraße 2 (Hallesses)
(at) pertauft spottbillig Anglige, ichilusser, Haletois. Gelegenheitsiuse in Pelgwaren. Leine Combardiare.

ware,
Staunenerregend! Bunderbare Reuheiten in Areus-, Alasta-, Jobel- und Gilberstücken! Riesenaswahl aller Belaarten au scheicht billigen Som-merpreisen! Keine Bersamwaren. Spe-sial-Pelspersauf im Leihhaus! Bar-ichaueritrass 7.

Cie fparen Gelb! Benn Gie im Leih-aus humboldt, Gerichtftr. 23, gegen-ber ber Städlischen Babeanftult, An-lige, Ulfter, Schlunfer, hofen, Delje-varen faufen. Spotibillige Preise,

ambardware.
Silbermölfe, Gilberfuchte, Weig.
dahrel, Bidermönfe, Zoelflichte, Geal.
dahrel, Bidermöntel zur halfte des ischerigen Preises. Riefemfager, Gelegenbeiten. Eie finden, was Gie sechen, und billig. Blaner Bager, Kafferstum ber Gemmelligen, Dietimobiake, Silbelm-Strafe 16. Alexanderplog.
Bildelm-Strafe 16. Alexanderplog.
Bildelm-Strafe 16. Alexanderplog.

Belzwaren-Gelegenheltstäufer Rahmiden, Swertnelze, Gehorine Rreug-iden, Suberfüchte, Alaskolikafte, So-elfüchte. Billige Arelfe, Reine dom-ardware. Leihhaus Friebrichtraße L Befawaren, Sportpelse, Rabenfaden, rengifichte, Silverfuchte, Jabelfuchte, Biffe enarm billig, Reine Lombard-are, Leihaus Spiegel, Chauffeelte, f. mare, Leigiaus Spiegel, Canuferell i.
Silieviühje 500.—, Kreuziühje 400.—, Bölje 800.—, Beihfühje, Zobel., Alcefu-fühje, Etunks, Marber enerun billig.— Belgmänntel 5000.—, Sportpelie 1500.—, Gehpelse, Fernert Herrenanzüge, Milter, Cutinvans, Koftümr, Adantel, Leipidge. Gardinen, Böljüe verkauft Leihhaus Martiplas 60a. Keine Lombardmare.

Wortholog Ssa. Reine Lombordwore.

Bettwalste, noch Zeit, dillig eingutausen. Bettbeslige, Rissen, Bafen,
Handlichen, Damendemben, Beinsteber,
Leppide, Gardinen, Tildboden, Diwandeden, Lausensenden, But Geten. Reine Lombardwore. Aur Gelegenderitofäuse im Woschehof, Leidbaus
Roripsleh Ssa.

Bettsvenswolle Auslaums, Uniteruchung, diefter, lengidhrige Erfabung, gewissendert Behandlung, Damen.
Frau Zolbau, freisätzlich geprüft,
Frau Zolbau, freisätzlich geprüft,
Frankliches II. von III links (direkt

Borinstales im Baigegot, Leihoala

Botimalia Sa.

Betiwälche billigt Diese Woche
fabelhaft billiger Berfauf au enorm
ermähigten Breifen, Directer Berfauf
an Orivatinnblschift ohne Zwischenhanbel. Desbettbezug 125.—, 168.—,
210.—, Riffen 43.—, 56.—, 63. Beitlaten von 86.— an Große Ausmahl.
Glidereignernituren, Wälschivfie, dondtücker, Lifctilder, Damaske, Beitfalins,
Inletts rieft billig. Beite Gelegenheit
für Bountleute, Hobelergünzung um.
Rur allerbeite Auslitäten. Raum
claublige Aussenauswahl. Beitmäßefabrit Buttsamerstroße 1, Ede Gilhelmtroße, alte bestrennmiserte Speziallabrit. Cessinet 1/3 bis 7.

Beitwässe billigt Einselne Garnituren
bebutend beradyscht, well etwas angehand. Desbettbezüge von 125.—,
Sofen 86.—, Inletto 280.— Bertische
Sitäerelbezüge, Bunte Bezüge. Damaske.

Verkause schundt. Derbeitdesige von 133.—
Sofen 96.—, Inleits 280.— herrichte Steine 186.—, Inleits 280.— herrichte Steine 186.— Snietts 280.— herrichte Steine 186.— Beitweite Steine 186.— Beitweite Steine 186.— Snietts 280.— herrichte Steine 186.— Beitweite Steine 186.— Beitweite Steine 186.— herrichte Steine 186.— herrichte

Seitasflügel (Rübe Dranienburger Derft, Gagendelbe).

Seitwäfche billig, weil eigene, Jahringer erhöhten Löhnen eingestellt genau beachten.

Seitwäfche billig, weil eigene, Jahringer Löhnen eingestellt geleinen, Allfer, Edillopfer, moberne Beilige unter Preizel Beima Raharneit, beginnen, dieherte Rater Basien weit unter Preizel Beima Raharneit, beginnen, dieherte Basien Beispe weit unter Preizel Beima Raharneit, beitre Basien auf den Angeleiter Beima Raharneit, beitre Gatten auf den Angeleiter Beima Raharneit beginnen, dieher Gingeopreise. Für Ansftruer Sonder- Gattendageneriter Weiterdageneriter Weiterdageneriter Weiterdageneriter Weiterdageneriter Weiterdageneriter Weiterdageneriter Weiterdageneriter Weiterdageneriter Gattellendageneriter Weiterdagen Geben berführt. Weiterdagen Geben der Geben Tag Seilzahlung. Derrenandhye.

Deutschung. Lister, Schildere, moberne
Regarbeit, benneme, bistreie Vater
Ablung. reichbelriges Lager, sels Einamy von Renheiten. Leifer Gotte
ed, Rollenborffer. 22a, L. Cage. Adbe
eden, Vollenborffer. 22a, L. Cage. Adbe
eden, Sollenborffer. Covercoots, Custamons, Seben
edan, solle

Mibel-Lehner, Brunnenftr. 7, offe-riest Schlefgimmer, Speifegimmer, Berrengimmer, Rlubgornituren, Rorb-mibel, Rüchen ufm., große dusmohl. Befuck lohnend. Auf Bunfch Zohlungs-Crieichierung.

Erteichterung.
Retallbeiten 250.-, Chaifelongues 275.-, Batenimatroben, Bolfterauflagen, Rinderbrahibeit. Meide, Anguittraße 38a, Duergebäube.

Fahrräder

Faberabgummit Laufmäntel 125.—, Bultichtluche 48.—, Johregurantie, Schlawe, Weinmeisterftraße vier.

Kaufgesuche

Schmirgelleinen, Spirolbobrer, Iem tauft Lindner, Ropeniden Str.

nige, ilifter, Schlipfer, Hofen, Beisvoren faufen. Spotibilige Preife.
Leine Lombardware.

Reine Lombardware.

Reihbens Spiegel, Chausteeftrohe 7.
Reihbens Spiegel, Chausteeftrohe 7.
Reihbens Chiefen, Mur beste Duniftäten. Enorm billige Preife. Reine
Lombardware. Siesten Beise Dunifermöste.

Sitsermöste. Silberfindse, Weiße Gealman, Goldwaren Hotel, Beimer
Ling, Grannfiste. Cigens Bermertang, Goldwaren-Hotel, Beimer
Ling, Goldwaren-Hotel, Beimer
Ling, Goldwaren-Hotel, Beimertang, Goldwaren-Hotel, Beimertang, Goldwaren-Hotel, BeimerLing, GoldwarenLing, Goldwa

Unterricht

Tednische Brivatschule Dr. Werner, Asgierungs-Baumeister a. D., Beritt, Reanderfte, S. Roschinenban, Cleftro-technik, Jochbau. Abendlehrgunge, Louesagagidage.

Verschiedenes

Bertrauensvolle Austunft, Arat gur Stelle. Debamme Opig, Reus Runig-ftrage 57 (Aleganbergiag),

Bertravensvolle Austunft, gemiffen-haft. Frau Com, Debamme a. D., Stargarberftr. 75.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Fantafie, gellbte Aleberinnen außer bem haufe fucht Abelf Ballftraße 16. Behrmabden gur Erlernung ber Bub-thernfabritation fucht Abolf Rofen, Ballftrake 16.

Schlofferlehrlinge fucht IR. Bellmig,

u. Männer

merben gu ben neinen, febr ftart erhöhten Lohnen eingeftellt:

Soeben erschien Genua, die Einheitstront des Proletariats und die Kommunistische Internationale.

in halt: 1. Vor Genua: Der Bankrott des Völkerbundes / Der auglo französische Gegensatz / Der Tanz auf dem deutschen Vulkan / Der Kampf um den Nahen Osten / Die Lage im Fernen Osten / Die politische und wirtschaftliche Billanz der drei Jahre. — Z. Der Kampf in Genua: Der neue bürgerliche Pazisismus. — Z. Der Abwehrkampf Sowjetrußlands. — 4. Die Einheitsfront des Proletariats.

78 Seiten - Preis 7 Mark (Organisationsausgabe 3 Mark)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt durch Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg

Echte Walthorius Highing - Essenz zahlt Tagespreise i in beiden vorsteilungen inkl. Zu haben in Apoth. u. Droger. Herst. Biel, Zink eie. Soeben erschien! KARL RADEK